

Erste minimal-invasive Live-OP mit erfolgreichem intraoperativen Neuromonitoring im Becken

Zum ersten Mal wurde das **intraoperative Neuromonitoring im Becken** live einem großen, hochrangigen Fachpublikum demonstriert. Im Rahmen des Symposiums – „Das kolorektale Karzinom“ wurde bei zwei, parallel während der Tagung durchgeführten Darmkrebsoperationen ein intraoperatives Neuromonitoring durchgeführt, um Nervenschädigungen zu vermeiden.

„Das Neuromonitoring während chirurgischer Eingriffe an den Beckenorganen dient dem Schutz wichtiger Körperfunktionen und damit in hohem Maße dem Erhalt der Lebensqualität der Patienten,“ betonte der Chirurg Prof. Dr. Werner Kneist.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Hauke Lang, Direktor der Klinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie der Universitätsmedizin Mainz und Herrn Prof. Dr. Wolff Schmiegel, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft trafen sich am 7. und 8. September 2012 national anerkannte Experten am Universitätsklinikum in Mainz zum Thema „Interdisziplinäre Behandlung kolorektaler Karzinome in onkologischen Darmzentren“.

Die hohe Bedeutung des Symposiums wurde unterstrichen durch die Teilnahme weiterer hochrangiger Vertreter aus Gesundheitspolitik und den Fachgesellschaften, wie Daniel Bahr, Bundesminister für Gesundheit, Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, Generalsekretär der deutschen Gesellschaft für Chirurgie, sowie Prof. Dr. Stefan Post, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Anhand einer Live-Übertragung aus den Operationssälen konnte das Fachpublikum die wichtigsten Schritte des erfolgreichen Neuromonitorings, wie das Identifizieren und Stimulieren von feinsten Nervenfasern an der Beckenwand, mitverfolgen. Dank einer automatischen Signaldetektion war die erfolgreiche Aktivierung der Harnblase und des inneren analen Schließmuskels durch Neurostimulation für alle Zuschauer leicht erkennbar.

Zehn Jahre Zusammenarbeit trägt bedeutende Früchte

Zehn Jahre brachten die inomed Medizintechnik GmbH und die Universitätsmedizin Mainz die Forschung im Bereich des Becken-Neuromonitorings und die daraus resultierenden praktischen Entwicklungen gemeinsam voran. Ziel ist es, während Eingriffen im kleinen Becken, die Nervengeflechte zur Erhaltung der Kontinenz und der Sexualfunktion zu schonen, um damit Lebensqualität zu erhalten.

Nach einigen Vorarbeiten im Jahr 2004 und ersten klinischen Untersuchungen zur Anwendung des Neuromonitorings im Bereich der Beckenorgane wurde klar, dass durch die Aufnahme der Blasendruckveränderung, hervorgerufen durch die elektrische Stimulation der Nerven, ein Schutz während der Operation möglich ist. „Was der Operateur identifiziert hat kann er besser schonen“ sagt Dr.-Ing. T. Krüger.

Im Zuge des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes IKONA („Kontinuierliches intraoperatives Nervenmonitoring als mikrotechnologisches Navigationsinstrument bei chirurgischen Eingriffen“) wurden dann an der Klinik- und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie der Universitätsmedizin Mainz operative Eingriffe bei Enddarmkrebs vorteilhaft überwacht.

Mittlerweile überprüfen die Mainzer Chirurgen die Innervation zweier Erfolgsorgane - der Blase und des inneren Analschließmuskels. Damit kann der Erhalt der Stuhl- und Urinkontinenz intraoperativ kontrolliert werden, was auch mit einem verbesserten Schutz der Sexualfunktionen verbunden ist.

Innerhalb des Projektes NEUROS wird nun in einer multizentrischen Studie an der Universitätsmedizin Mainz und an drei weiteren Kliniken die Methodik angewandt und verfeinert. Darüber hinaus wird jetzt die Anwendung in der minimal-invasiven Chirurgie (Laparoskopie) etabliert. „Damit ergibt sich die große Chance, unter Studienbedingungen eine nervenschonende minimal-invasive Technik zu evaluieren und ein qualitätsgesichertes nervenerhaltendes Operieren an den Beckenorganen zu etablieren. Im Zentrum steht dabei die Erhaltung der postoperativen Lebensqualität unserer Patienten.“ sagt Prof. Dr. med. Werner Kneist.

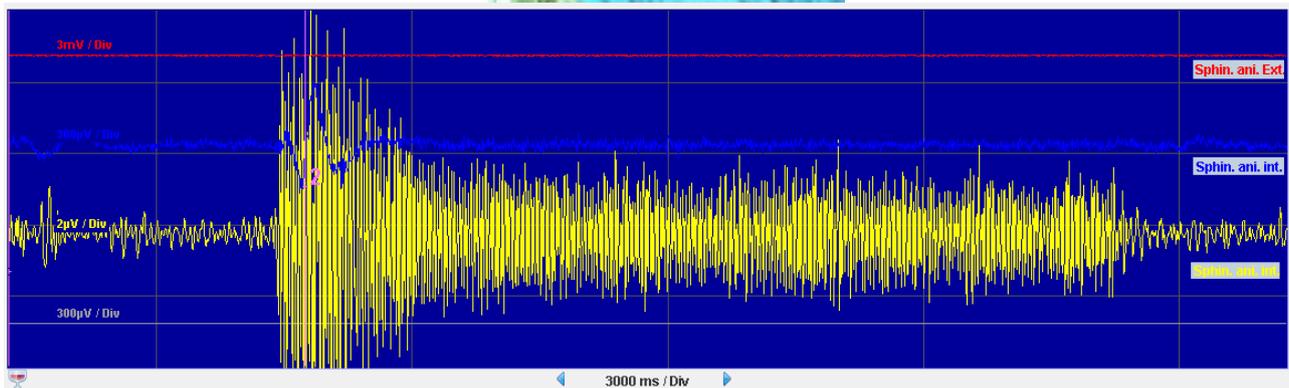
-- Ende --

Weitere Informationen: www.inomed.com

PM-Zeichen mit Leerzeichen: 3995

Pressekontakt:

inomed Medizintechnik GmbH
Im Hausgrün 29
79312 Emmendingen
Tel. +49 07641/9414-0



Die Aktivierung des inneren Analsphinkters durch elektrische Stimulation dient der Überwachung der entsprechenden Nervenbahnen und somit dem Schutz von Kontinenz- und Sexualfunktion.